

# 25 Jahre Kooperation Phytopharmaka

## Festakt und Festsymposium in Bonn

(CB) Am 5. November 2007 wurde mit einem feierlichen Festakt und auf würdige Weise der 25. Geburtstag der Kooperation Phytopharmaka gefeiert. Tags darauf folgte das Festsymposium mit einer Reihe interessanter Vorträge.

Die Kooperation Phytopharmaka ist eine Gesellschaft und wurde von drei Verbänden (Bundesverband der Arzneimittelhersteller, BAH; Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V., BPI; Verband der Reformwarenhersteller, VRH) und der Gesellschaft für Phytotherapie e.V. gegründet. Sie stellt bei der fachlich-wissenschaftlichen Beurteilung pflanzlicher Wirkstoffe ein Bindeglied zwischen Industrie und Behörden dar. Neben der Förderung der Anwendung pflanzlicher Arzneimittel in Fachkreisen führt die Kooperation Phytopharmaka auch Öffentlichkeitsarbeit durch.

Zu Beginn des Festsymposiums zeigte Dr. Bernd Eberwein von der Kooperation Phytopharmaka auf witzig-nachdenkliche Weise auf, wie ein einfaches Weissdornpräparat, ohne dass seine Zusammensetzung oder sein Gehalt jemals verändert wurde, ausgehend von einem äusserst einfachen, zweiseitigen

Registrierungsdokument im Jahr 1969 mit totalen Registrierungskosten von 50 Deutschen Mark (!!), im Verlauf der Zeit immer aufwändigere und teurere Registrierungsverfahren durchlaufen musste, damit es weiter als Arzneimittel verkauft werden konnte.

Die wissenschaftlichen Referate eröffnete Prof. Dr. Fritz Kemper, Präsident der Gesellschaft für Phytotherapie, der in seinem Vortrag die Geschichte der Phytotherapie von der Tradition zur Moderne vorstellte und interessante medizinhistorische Fakten aufzeigte.

Prof. Hilke Winterhoff stellte in ihrem Beitrag die Arbeitsprinzipien der Kooperation Phytopharmaka vor und erklärte die Zusammensetzungen der Arbeitsgruppen und die Entstehung der Stellungnahmen.

Dr. med. Günter Meng, Leiter F+E der Dr. Wilmar Schwabe GmbH, forderte in seinem Referat<sup>1</sup> gute Rahmenbedingungen für pflanzliche Arzneimittel und zeigte auf, was wir selbst

dazu beitragen können. Dazu gehört in erster Linie eine gute Wirksamkeitsforschung.

Prof. Robert Anton, Université Louis Pasteur, Strasbourg, sprach in seinem auf Französisch vorgetragenen Referat<sup>2</sup> über pflanzliche Nahrungsergänzungsmittel und forderte die Schaffung klarer Regeln für die Hersteller und Registrierungsbehörden in Bezug auf Nahrungsergänzungsmittel sowie eine länderübergreifende Harmonisierung dieser Bestimmungen.

Dr. Heribert Pittner, AGES Pharm-Med, stellte die EMEA (European Medicines Agency) und vor allem das HPMC (Committee for Herbal Medicinal Products), den vierten wissenschaftlichen Ausschuss der EMEA, ihre Aufgaben und Arbeitsweisen sowie ihre Publikationen vor.

Vor der angeregten Diskussion über die an der Tagung angeschnittenen Themen und vorgetragenen Thesen erklärte PD Dr. W. Knöss vom BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) den Standpunkt der Registrierungsbehörden in Bezug auf die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der pflanzlichen Arzneimittel. ■

<sup>1</sup> Vgl. Zusammenfassung des Referats auf S. 30 in diesem Heft.

<sup>2</sup> Vgl. übersetzte Zusammenfassung des Referats auf S. 22 in diesem Heft.